



Praktische Philosophie

In einer oft unübersichtlichen und beschleunigten Welt suchen wir im offenen Dialog, im Rückgriff auf Alltagserfahrungen und in Auseinandersetzungen mit den Wissenschaften, Künsten und öffentlichen Diskursen eine stimmige persönliche Orientierung. Dabei stellen wir unsere individuelle Biografie in größere Zusammenhänge. Wir beschäftigen uns mit den großen Trends Globalisierung, Digitalisierung, Migration und Klimawandel sowie Ursachen von Kriegen und den Bedingungen für Frieden. Angesichts simultaner Krisen auf unterschiedlichen Ebenen sind wir herausgefordert, ein planetarisches Bewußtsein, eine minimalistische globale Ethik mit konsensfähigen Regeln und starken transnationalen Institutionen zu entwickeln. Dabei gilt es vor allem, die Lücke zwischen Wissen und Handeln zu überwinden. Hierzu ist auch eine Erweiterung des Begriffs Aufklärung um die biologische, emotionale und ökonomische Dimension notwendig. Globalisierung befördert zwar einerseits ein Weltbürgertum, verstärkt aber andererseits auch Identitätskrisen mit Tendenzen zu ausgrenzendem Nationalismus und nostalgischer Regionalisierung.

Bei Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz sollten unerwünschte Nebenwirkungen stets mit bedacht werden. Die Biotechnologie erlaubt uns heute, zunehmend tiefer in Lebensprozesse einzugreifen, und auch die Robotik könnte die Gesellschaft noch weiter spalten. In diesen Kontexten ändert sich schleichend das alltägliche Bewußtsein und soziale Verhalten. Aber jede Entwicklung bewirkt immer auch eine Gegenbewegung. Unsere Schwellenzeit mit ihrem rasanten Werte- und Strukturwandel überfordert und erschöpft oft Individuen und Gesellschaften. In diesen unübersichtlichen und unsicheren Zeiten wuchern Verschwörungstheorien, Sektierertum und Fundamentalismen. Dabei geht es letztlich um Sinnfindung im Spannungsfeld von Alltag, Wissenschaft, Kunst und Religion.

Wir beziehen uns in unserem Gesprächskreis auf die Weltgeschichte der Philosophie bis zur Gegenwart, berücksichtigen sowohl individualistische als auch kollektivistische, säkulare und religiös geprägte Kulturen. Dabei geht es immer auch um Fragen, mit denen wir persönlich konfrontiert sind. Die Erkenntnisse der Naturwissenschaften verbinden wir mit denen aus den Geistes- und Sozialwissenschaften, um so einen reduktiven Naturalismus/Materialismus zu vermeiden.

Durch die Begegnung mit dem Fremden erweitern wir unsere weltanschaulichen Perspektiven und Handlungsspielräume. In einem zirkulären Prozeß kehren wir aber immer wieder zu unseren eigenen biografischen und historischen Wurzeln zurück und fragen nach dem spezifischen kulturellen Beitrag Deutschlands und Europas zur entstehenden Weltgemeinschaft.

In der Praktischen Philosophie eines Seniorennetzwerks dürfen natürlich Überlegungen zu einem Altern in Würde, zu Krankheit, Sterben und Tod, zur Balance von Kontemplation und Aktion nicht fehlen. Unser Gehirn, das sich in Jahrtausenden entwickelte, ermöglicht die relativ schnelle Anpassung an wechselnde natürliche und künstliche Umwelten. Die uns von den Tieren unterscheidende Weltoffenheit und Kreativität sowie ein selbstbezügliches Bewußtsein befähigt uns darüber hinaus, immer weiter in den Mikro- und Makrokosmos vorzudringen, schließlich unser Denkorgan selbst zum Gegenstand zu machen, staunend nach dem Ganzen der Welt und unserer Stellung im Kosmos zu fragen. Da jede Antwort mindestens zwei neue Fragen aufwirft, bleibt für uns immer ein Geheimnis, was die Welt im Innersten zusammen hält (*ignorabimus*). Wir können zwar die Zukunft langfristig nicht vorhersehen, lernen aber mit Blick in die Geschichte, was wir besser nicht tun sollten und wozu Menschen potentiell fähig sind - im Guten wie im Bösen.

Als idealen Teilnehmer unseres Philosophischen Salons stelle ich mir einen lebenserfahrenen, neugierigen und mutigen Menschen vor, für den „Liebe zur Weisheit“ deren Besitz ausschließt. Wenn wir im lebendigen Dialog trotzdem etwas weiser werden sollten, so nehmen wir das gerne als Nebenwirkung in Kauf. In einer integrativen Philosophie geht es um die Gesamtschau der Wirklichkeit und den daraus folgenden ethischen Konsequenzen in einer gesunden Mischung aus Vertrauen, Zweifel, Reflexion und Handeln - ohne dabei in unfruchtbares Grübeln zu verfallen.

Ich habe keine Lehre, ich führe ein Gespräch. M.Buber
Das Wahre ist das Ganze. G.W.Hegel
Das Gras wächst nicht schneller, wenn Du daran zupfst. Afrika
Das Wasser, das ein Boot trägt, ist das gleiche, das es sinken läßt. Mengzi
Religion ist Sinn und Geschmack für das Unendliche. F.Schleiermacher
Die Lösung eines Problems zeigt sich an seinem Verschwinden. L.Wittgenstein
Wir erleben mehr als wir begreifen. H.P.Dürr
Probleme lassen sich oft nicht auf der Ebene lösen, auf der sie entstanden sind. A.Einstein
Wenn sich eine Tür sich schließt, öffnet sich dafür eine andere. A.G.Bell
Wer nicht genießt, ist ungenießbar. F.Schiller
Wenn sich die Begriffe verwirren, gerät die Welt in Unordnung. Konfuzius
Die Vergangenheit ist die Mutter der Zukunft. B.Bresson
Krankheiten sind Symbole und Wege. R.Dahlke
Selbsterkenntnis ist die höchste Tugend für den Einzelnen und die Menschheit. H.Hansjakob
Oft gehörten Lügen glaubt man mehr als selten gehörten Wahrheiten. A.Polgar
Ein Philosoph ist Spezialist fürs Allgemeine. Chr.Lang
Die Meinung der anderen sollte nicht unsere innere Stimme ersticken. F.Dostojewski
Humor ist der Schwimmgürtel im rauhen Meer des Lebens. P.Altenberg
Nicht das Zeitliche, sondern das Ewige macht die Würde des Menschen aus. J.Paul
Das Schönste, was wir erfahren können, ist das Geheimnis. A.Einstein
Wer ein Wofür zum Leben kennt, erträgt fast jedes Wie. V.Frankl
Philosophie nützt nichts, wenn sie nicht auch die Leiden der Seele lindert. Epikur
Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum. F.Nietzsche
Humor und Weisheit sind Gaben des Herzens. L.Börne
Von meinen Sorgen sind die meisten gar nicht eingetroffen. S.Hedin
Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen. Aristoteles
Unser Wissen von heute ist der Irrtum von morgen. P.Kirchhoff
Altwerden ist nichts für Feiglinge. J.Fuchsberger
Nur was vollendet ist, entwickelt sich nicht weiter. A.N.Whitehead
Es gibt nichts Gutes, außer man tut es. E.Kästner
Die Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern macht es sichtbar. P.Klee
Der Ertrinkende klammert sich noch an ein Krokodil. Afrika
Auf einem verstimmten Instrument kann kein reiner Ton erklingen. Y.Menuhin
Der Weise unterscheidet Veränderbares von Bleibendem. R.Niebuhr
Die Wahrheit ist immer konkret. B.Brecht
Beschränkte Mittel führen zu kreativstem Handeln. E.Rau
Das Schicksal mischt die Karten, und wir spielen damit. A.Schopenhauer
Es macht keinen Sinn, in der falschen Richtung das Tempo zu erhöhen. H.Rosa
Zeitknappheit hat ihre letzte Ursache im Bewußtsein unserer Sterblichkeit. O.Marquardt
Das Leben wird vorwärts gelebt und rückwärts verstanden. S.Kierkegaard
Was für eine Philosophie man wähle, hängt davon ab, was für ein Mensch man ist. J.G.Fichte
Nicht die Dinge selbst beunruhigen uns, sondern unsere Meinungen über sie. Epiktet
Aus so krummem Holz, woraus der Mensch gemacht ist, läßt sich kein ganz gerades zimmern.
I.Kant